

Die Autoren der Beiträge

Oskar Bikkenin, geb. 1947 in Leningrad; Besuch der Spezialschule für Musik am Leningrader Staatskonservatorium (Klavier, Musiktheorie und -geschichte), Studium der Musikwissenschaft am Leningrader Staatskonservatorium, 1971 Diplom, 1971-1978 Ballettkorrepetitor, seit 1978 Lehrtätigkeit an der Geisteswissenschaftlichen Universität der Gewerkschaft St. Petersburg, 1998 Diss. "Einflüsse der Kunstströmungen der Jahrhundertwende auf die russische Schaffensperiode Nikolai Tscherepnins".
Kontaktadresse: Dr. Oskar Bikkenin, Gumanitarnij universitet profsojuzov, ul. Fučika 15, RF-192238 St. Petersburg (Russische Föderation)

Lucinde Braun, geb. 1967 in Frankfurt am Main; Studium der Slavistik, Musikwissenschaft und Vergleichenden Musikwissenschaft in Göttingen und Berlin. 1992 Magisterexamen mit einer Arbeit über das Libretto von Čajkovskijs Oper *Pikovaja dama*. 1992/93 und 1994 Forschungsaufenthalte in St. Petersburg. 1996 Promotion mit dem Thema "Studien zur russischen Oper im späten 19. Jahrhundert". Seit 1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Musikwissenschaftlichen Seminar der Freien Universität Berlin.
Kontaktadresse: Dr. Lucinde Braun, Luisenstr. 24, D-12209 Berlin

Karol Bula, geb. 1930 in Katowice (Kattowitz); nach Klavierstudium am Konservatorium in Rybnik Studium der Musikwissenschaften an der Hochschule für Musik in Katowice und an der Jagiellonen-Universität in Krakau. Promotion 1965 (Diss. "Das Werk von Bolesław Szabelski in seiner ersten Schaffensperiode"). Nach Tätigkeiten als Lehrer am Konservatorium in Rybnik und Bytom (Beuthen) Lektor und späterer Leiter der Enzyklopädieabteilung im Polnischen Verlag Krakow (Krakau). Seit 1971 pädagogische Tätigkeit an der Hochschule für Musik in Katowice. Forschungsschwerpunkte: Polnische Musikgeschichte des 18. Jahrhunderts und von 1870 bis zur Gegenwart, Fragen der Musikverbeitung unter Jugendlichen.
Kontaktadresse: Dr. Karol Bula, ul. Kolobrzaska 13/18, PL-40 718 Katowice

Alena Burešová, geb. 1947; Dozentin am Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Palacký Universität in Olomouc. Diss. "Die Tendenzen des tschechischen zeitgenössischen Kinderchorschaffens" (Olomouc 1984). Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Musikkultur des 20. Jahrhunderts, Problematik des Liedschaffens, Musikpädagogik. Zahlreiche Veröffentlichungen, Monographie über Pavel Bořkovec (Olomouc 1994).

Kontaktadresse: Dr. Alena Burešová, Katedra muzikologie FF UP Olomouc, Křížkovského 10, CZ-772 00 Olomouc, Tel.: +42-068-563 32 83, Fax: +42-068-522 91 62

Wladimir Gurewitsch, geb. 1947 in Leningrad; Studium der Musikwissenschaft am Leningrader Konservatorium, 1972 Promotion (Diss. "Die Orchesterfassungen von Mussorgskis *Chovanščina*"), 1972 Mitglied des Komponistenverbandes, bis 1976 Leiter des Lehrstuhls Musikgeschichte und Theorie am Musikinstitut in Aschchabad (Turkmenien), seit 1976 an der Geisteswissenschaftlichen Universität des Gewerkschaftsbundes St. Petersburg, 1990 Habilitation ("Die Geschichte der turkmenischen Musik"), seit 1992 Leiter des Lehrstuhls der Kunstwissenschaft.

Kontaktadresse: Prof. Dr. Wladimir Gurewitsch, Gumanitarnij universitet profsojuzov, ul. Fučika 15, RF-192238 St. Petersburg (Russische Föderation)

Vladimir Karbusicky, geb. 1925 in Velim, Böhmen; Studium der Musikwissenschaft, Ästhetik, Philosophie an der Karls-Universität in Prag, Promotion 1953. Mitarbeiter des Ethnographischen (bis 1966) und des Musikwissenschaftlichen Instituts der Akademie der Wissenschaften zu Prag, 1968 Emigration. Tätig an Pädagogischen Hochschulen in Neuß, Köln, Aachen u.a., 1976 berufen als Professor zur Gründung der Systematischen Musikwissenschaft an die Universität Hamburg. Seit 1991 emeritiert. Schriften zur vergleichenden Geschichte der Folklore, zur Musiksoziologie, zur Musiksemiotik und Kulturanthropologie, zur Beethoven- und Mahlerforschung, zur Anwendung des Strukturalismus, zum musikalischen Surrealismus u.a. Bibliographie: V. K. zum 70. Geburtstag, in: Hudební věda/Musicology XXXII (1995), S. 212-222.

Kontaktadresse: Prof. Dr. Vladimir Karbusicky, Lehmkuhlskamp 25, D-21244 Buchholz/Nordheide

Petr Koukal; Studium der Musikwissenschaft an der Philosophischen Fakultät der Palacký Universität in Olomouc sowie an der Universität Brno, Promotion. Seit 1988 Leiter der Musikwissenschaftlichen Abteilung des Schlesischen Museums in Opava. Forschungsschwerpunkte: Musikgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts in den historischen tschechischen Ländern, insbesondere Orgelbau.

Kontaktadresse: Dr. Petr Koukal, Slezské zemské muzeum, muzikologické pracoviště, Tyršova 1, CZ-746 46 Opava

Vita Lindenberg, geb. 1942; Studium der Musikwissenschaft an der Musikakademie Lettlands sowie am Konservatorium Rimski-Korsakow im damaligen Leningrad, dort 1973 Promotion (Diss. "Benjamin Britten's Operndramaturgie"), 1988 Habilitation über "Die zeitgenössische Oper der Komponisten des Baltikums der 70er-80er Jahre und die Oper des 20. Jahrhunderts". Weitere Arbeiten über die Musikkultur in Rīga. Seit 1978 Tätigkeit an der Musikakademie Lettlands, seit 1994 Leiterin des Fachbereiches für Musikwissenschaft, Mitglied des Komponistenverbandes Lettlands als Verantwortliche für Musikwissenschaft.

Kontaktadresse: Prof. Dr. Vita Lindenberg, Musikakademie Lettlands, Kr. Barona 1, LV-1050 Rīga, Latvija - Lettland, Tel.: +371-72 28 684

Leon Markiewicz

Kontaktadresse: Prof. Dr. Leon Markiewicz, ul. Bałtycka 59, PL-40 778 Katowice, Tel.: +48-32 - 206 48 50

Kristel Pappel; Studium der Violine und Musikwissenschaft am Tallinner Konservatorium, 1995 Magister Artium "Muusikateater Tallinnas XVIII sajandi lõpus ja XIX sajandi esimesel poolel" ["Das Musiktheater in Tallinn am Ende des 18. Jahrhunderts und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts"], veröffentlicht 1996. Seit 1998 Promotionsstudium in Dresden über "Das deutschsprachige Musiktheater in Tallin/Reval". Lehrtätigkeit an der Estnischen Musikakademie. 1992 Gründungsmitglied des Estnischen Arnold-Schönberg-Vereins.

Kontaktadresse: Kristel Pappel, Box 2675, 13802 Tallinn (Estland), e-mail: pappel@ip.estnet.ee

Rudolf Pečman, geb. 1931 in Staré Město (Altstadt) bei Frýdek-Místek (Friedeck-Friedberg); Studium der Musikwissenschaft und Ästhetik an der Masaryk-Universität Brno, seit 1955 dort Dozent, seit 1990 Professor für Musikgeschichte und -theorie. Mitbegründer des Internationalen Musikfestivals Brno und Begründer des dazugehörigen musikwissenschaftlichen Kolloquiums, Mitglied der Tschechischen Gesellschaft für Musikwissenschaft, Mitglied des Vorstandes der G.F. Händel-Gesellschaft in Halle a.d. Saale (1974-1996). Zahlreiche Veröffentlichungen, vor allem zu Operngeschichte und Ästhetik des 18. Jahrhunderts.

Kontaktadresse: Prof. Dr. Rudolf Pečman, Loosova 12, CZ-638 00 Brno, Tel.: +42-05-52 02 61

Irena Poniatowska, Leiterin des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Musik am Musikwissenschaftlichen Institut der Warschauer Universität,

Vize-Dekan der Geschichtsfakultät. Seit 1994 Präsidentin des Vereines "Polnische Chopin Akademie" sowie Präsidentin des alle drei Jahre in Bydgoszcz stattfindenden internationalen Kongresses "Musica Antiqua Europae Orientalis". Forschungsschwerpunkte: Musikgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts, insbesondere Klaviermusik, Kultur und Rezeption der Musik.

Kontaktadresse: Prof. Dr. Irena Poniatowska, Musikwissenschaftliches Institut, Universität Warschau, Żwirki i Wigury 93, PL-02 089 Warszawa, Tel. & Fax: +48-22-82 33 759

Remigiusz Pośpiech, geb. 1957 in Wodzisław Śląski, studierte Musikwissenschaft an der Katholischen Universität in Lublin und promovierte 1994 mit der Dissertation "Weihnachtsmusik im Archiv des Klosters Jasna Góra in Tschenstochau im 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts"; Leiter der Abteilung für Kirchenmusik der Theologischen Fakultät an der Universität Opoln. Forschungsbereiche: Geschichte der Kirchenmusik und Musikkultur in Schlesien.

Kontaktadresse: Dr. Remigiusz Pośpiech, Zakład Muzyki Kościelnej Wydziału Teologicznego Uniwersytetu Opolskiego, u. Kard. B. Kominka 1a; PL – 45 032 OPOLE, Tel. +48-77-4 544 086

Vlasta Reitterová-Benetková, geb. 1947 in Prag; Studium der Musikwissenschaft an der Karls-Universität in Prag, Promotion 1988. 1972-87 Tätigkeit als Konzertdramaturgin und Managerin, seit 1987 Bibliothekarin am Institut für Musikwissenschaft der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität, seit 1997 wissenschaftliche Mitarbeiterin ebenda. Forschungsschwerpunkte: Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, insbesondere der Zwischenkriegszeit (Viktor Ullmann, Alois Hába usw.).

Kontaktadresse: Dr. Vlasta Reitterová, Ústav hudební vědy FF UK, nám. Jana Palacha 2, CZ-116 38 Praha 1, Tel.: +420-2-2161 9221, Fax: +420-2-2328 602, e-mail: vlasta.benetkova ff.cuni.cz

Jānis Torgāns, geb. 1942 in Valka (Lettland); Studium der Musikwissenschaft in der Jāzeps-Meņiņš-Musikmittelschule Rīga, am Jāzeps Vītols Konservatorium (=Staatskonservatorium Lettlands) sowie am Leningrader Staatskonservatorium. Promotion 1979 in Kyiv (Ukraine), Habilitation 1993 (Rīga). Seit 1967 Lehrtätigkeit an der Musikademie Lettlands (ehemaliges Staatskonservatorium Lettlands), seit 1989 Professor, seit 1994 Prorektor für schöpferische und wissenschaftliche Arbeit.

Kontaktadresse: Prof. Dr. Jānis Torgāns, Jaunsaulis 7a-47, LV-1083 Rīga, Latvija - Lettland. Tel.: +371-2-45 86 40, e-mail: torgans@lmuza.lv

Jan Trojan, geb. 1926 in Pirnitz (bei Iglau); Studium der Geschichte und Musikwissenschaft an der Masaryk-Universität in Brno, Promotion 1951. Redakteur der symphonischen Musik im Tschechoslowakischen Rundfunk Brno, 1961-1989 Pädagoge an der Janáček-Akademie in Brno. Forschungsschwerpunkte: Theatergeschichte von Brno, Mährisches Volkslied (sogenannte "hanatica"), Beziehungen zwischen "ernster" Musik und Volkslied (Janáček, Novák), Schulkantoren in Mähren vom 17. bis 19. Jahrhundert.

Kontaktadresse: Prof. Dr. Jan Trojan, Borky 8, CZ-614 00 Brno, Maloměřice

Stefan Weiss, geb. 1964 in Köln, studierte dort Musikwissenschaft, M.A. 1992, Promotion 1996 (Diss. "Die Musik Philipp Jarnachs"). Während des Studiums Tätigkeit am Joseph Haydn-Institut und am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität zu Köln. 1996/97 Forschungsaufenthalt in St. Petersburg, seit 1997 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Dresdner Musikhochschule.

Kontaktadresse: Dr. Stefan Weiss, Institut für Musikwissenschaft, Hochschule für Musik "Carl Maria von Weber", Wettiner Platz 13, D-01067 Dresden

Andrzej Wolański, geb. 1958 in Wrocław; Studium der Musikwissenschaft an der Jagellonen-Universität in Krakau, Promotion 1996 (Diss. "Liturgisches Drama im Mittelalter"), Zusammenarbeit mit dem "Studium Generale" der Universität Wrocław und mit dem Zentrum für Künstlerische Ausbildung in Warschau. Forschungsschwerpunkte: Gregorianischer Kirchengesang, schlesischer Meistergesang, Rhetorik, Variations- und Improvisationswesen der Barockmusik u.a.

Kontaktadresse: Dr. Andrzej Wolański, Akademia Muzyczna, plac 1 Maja 2, PL-50034 Wrocław, Tel.: +48-71-55 55 43

Maria Zduniak; Studium an der Staatlichen Musikhochschule in Breslau (Theorie, Klavier), Diplom 1965, an der Universität in Breslau (Kunstgeschichte), Diplom 1967, Promotion 1977 (Diss. "Polnische Musik und polnische Musiker in Breslau im 19. Jahrhundert"). Seit 1961 lehrt sie an der Karol Lipiński Musikakademie in Breslau, heute als Professorin; 1984-86 Dekanin. Für ihre vielfältigen Forschungen über polnische Musik und das Musikleben in Breslau erhielt sie hochrangige Kulturpreise.

Kontaktadresse: Prof. Dr. Maria Zduniak, ul. Legnicka 30/41, PL-53 673 Wrocław